

Agrarwetter

Newsletter

agrarheute > Energie > Strom > Stromsteuer: Stromkunden und Handwerk zahlen hohe Steuer weiter – Landwirte nicht

Strompreise für Verbraucher

Stromsteuer: Stromkunden und Handwerk zahlen hohe Steuer weiter – Landwirte nicht



© stock.adobe.com/Animaflora PicsStock Zum 1. Januar soll es laut Bundesfinanzminister Klingbeil drei Maßnahmen geben: (1) Verbraucher werden von den Kosten der Gasspeicherumlage entlastet. (2) Die Senkung der Stromsteuer für die Industrie, die Land- und die Forstwirtschaft wird „verstetigt“. (3) Der Bund übernimmt einen deutlich stärkeren Anteil an den Kosten des Netzausbaus.



Dr. Olaf Zinke, agrarheute

am 26.06.2025 - 12:18 Uhr

Die Deutschen zahlen im europäischen Vergleich die höchsten Strompreise. Deshalb sollte die Stromsteuer eigentlich für Stromkunden, Landwirte, Industrie, Handel und Handwerk gesenkt werden. Das war eines der zentralen Wahlversprechen. Davon ist offenbar nur noch die Steuersenkung für Industrie und Landwirtschaft übriggeblieben.

Die zugesagte allgemeine Senkung der Stromsteuer wird von Bundesfinanzminister Lars Klingbeil gestrichen. Die Maßnahme ist im Bundeshaushalt 2025 und in den Eckwerten des Haushalts 2026 nicht berücksichtigt. „Wir wollen einsteigen in eine erste wirksame Senkung der Strompreise für Industrie, Gewerbe und die privaten Haushalte“, sagte der SPD-Chef.

Ursprünglich wollte die **Bundesregierung die Stromsteuer auf das europäische Mindestmaß senken** - so steht es auch im Koalitionsvertrag. Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche (CDU) begründete die Absage mit finanziellen Engpässen. Die Senkung der Stromsteuer hätte eine Ersparnis von etwa 2 Cent pro Kilowattstunde gebracht, hat das Vergleichsportal Verivox ausgerechnet. Ein Durchschnittshaushalt hätte damit pro Jahr fast 100 Euro sparen können.

„**Die Bundesregierung bricht eines ihrer zentralen** Versprechen aus dem Koalitionsvertrag – zulasten von 45 Millionen Haushalten in Deutschland. Statt die Strompreise wie angekündigt um fünf Cent pro Kilowattstunde zu senken, sollen nun bei der Stromsteuer lediglich Industrieunternehmen entlastet werden. Haushalte hingegen gehen leer aus und dass, obwohl Deutschland bereits zu den Ländern mit den höchsten Strompreisen weltweit zählt“, sagt Bastian Gierull, CEO Octopus Energy Germany.

Zum 1. Januar soll es laut Bundesfinanzminister Klingbeil drei Maßnahmen geben: (1) Verbraucher werden von den Kosten der Gasspeicherumlage entlastet. (2) Die Senkung der Stromsteuer für die Industrie, die Land- und die Forstwirtschaft wird „verstetigt“. (3) Der Bund übernimmt einen deutlich stärkeren Anteil an den Kosten des Netzausbaus.

Aber: für private Haushalte und Unternehmen, die nicht zum produzierenden Gewerbe oder zur Land- und Forstwirtschaft gehören, wird die Stromsteuer nicht wie versprochen gesenkt.

Rekordschulden für Deutschland

Fehler aufgetreten

CODE: GEOBLOCKED

Das Video ist leider in Ihrem Land nicht verfügbar.

Heftige Kritik von Handel und Handwerk

Auch aus der deutschen Wirtschaft kommt Kritik an der Entscheidung der Bundesregierung, die Stromsteuer nur für die Industrie und für die Land- und Forstwirtschaft zu senken. Verbände warfen Finanzminister Lars Klingbeil (SPD) und Wirtschaftsministerin Katherina Reiche (CDU) vor, gegen den Koalitionsvertrag zu verstößen.

„**Händlerinnen und Händler haben darauf gesetzt**, dass die Bundesregierung ihr Wort hält und die Stromsteuer für alle senkt, nicht nur für ausgewählte Branchen“, erklärte der Präsident des Handelsverbands Deutschland, Alexander von Preen auf tagesschau.de „Bricht die Bundesregierung jetzt ihr Versprechen, entstehen den Unternehmen Kosten in Millionenhöhe.“

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks sprach ebenfalls von einem „Schlag ins Kontor für den Mittelstand“. Auch energieintensive Handwerksbetriebe, beispielsweise in der Textilreinigung, müssten endlich entlastet werden. „Wir fordern die Bundesregierung auf, zu ihrem Wort zu stehen“, erklärte Verbandspräsident Jörg Dittrich.

„Industrie- und Handelskammern berichten uns von vielen empörten Anrufern aus Betrieben, die fest mit einer sinkenden Stromsteuer gerechnet hatten“, sagte der Präsident der Deutschen Industrie- und Handelskammer, Peter Adrian auf tagesschau.de.

„Der Koalitionsvertrag trifft hier auf die finanzielle Wirklichkeit“, kommentierte Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche die Entscheidung.

Mit Material von tagesschau.de, ndr.de, Octopus Energy

Melden Sie sich zum agrarheute-Newsletter an!

Wir informieren Sie jeden Werktag über die Top-Themen des Tages.

Ihre E-Mail-Adresse

Mit der Anmeldung für den Newsletter haben Sie den Hinweis auf die Datenschutzhinweise zur Kenntnis genommen.
Sie erhalten den agrarheute-Newsletter bis auf Widerruf. Sie können den Newsletter jederzeit über einen Link im Newsletter abbestellen.

Jetzt kostenlos anmelden!

Strompreis